

Ein Trumpf von der Trumpf für Jungunternehmer

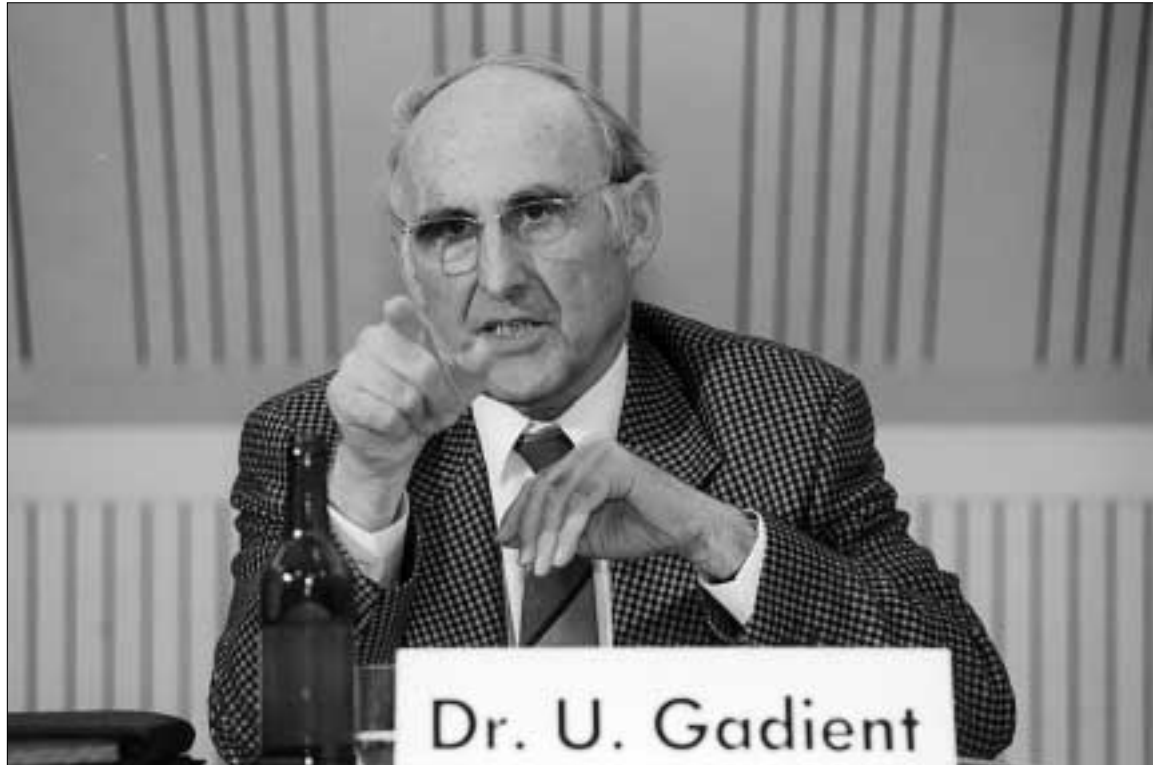
Die Graubündner Kantonalbank (GKB) hat gestern eine Stiftung zur Förderung von Jungunternehmern aus der Taufe gehoben. Mit von der Partie Ulrich Gadiant und die Trumpf Gräsch AG.

Von Claudio Willi

«Wir wollen einen Impuls geben, das ist unsere Vision»: Mit diesen Worten fasste *Ulrich Immler*, Direktionspräsident der Graubündner Kantonalbank (GKB), die Zielsetzung für das neu lancierte Projekt für Jungunternehmer zusammen. Zielsetzung sei, Jungunternehmen auf dem Weg in die Eigenständigkeit mehr zu bieten als «nur» die Finanzierung. Deshalb will die GKB «innovative Projekte mit Ertragsperspektiven» fördern. Dazu gehöre die «gesamtheitliche Beratung und Betreuung», darunter falle auch die fachtechnische Seite, das Marketing wie auch die Finanzplanung.

Immler: mehr als nur Finanzen

Die GKB will die Stiftung Bündner Zentrum für Jungunternehmer mit einem Stiftungskapital von 5 Mio. Franken dotieren. Damit will sie einen weiteren «massgeblichen Beitrag für den Wirtschaftsstandort Graubünden» leisten. Graubünden habe in letzter Zeit durch Abgänge ins Unterland Arbeitsplätze und Entscheidungskompetenzen verloren. Da müsse auf allen Ebenen Gegen-



«Hier wird Neuland zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Graubünden beschrieben»: Stiftungspräsident alt Ständerat Ulrich Gadiant.

(Foto Tim Zoetmulder)

steuer gegeben werden. Graubünden verfüge durchaus auf Standortvorteile, aber es gelte auch, sie zu nutzen. Die GKB habe im kleinsten Kreis seit eineinhalb Jahren «Ideen und Visionen» in Richtung der sogenannten Technoparks entwickelt, dies sei fallengelassen worden. Dagegen sei jetzt mit den Firmen Trumpf Gräsch AG und Trumpf Maschinen AG ein gemeinsames Projekt ausgearbeitet worden. Trumpf AG sorge für ein kostengünstiges Angebot an Infrastrukturen und Dienstleistungen. Konkret bedeutet dies, dass die Trumpf AG einen

eigenen Gebäudekomplex errichtet, in dem die Jungunternehmer auf Beratung und Erfahrungsaustausch zählen können.

Gadiant: Neuland

Alt Ständerat *Ulrich Gadiant*, Promoter der erfolgreich wirkenden Firmen Trumpf in Gräsch, stellte das Konzept vor, das auf privater Initiative beruhe und in der Wirtschaftsförderung Neuland beschreite. Die Trumpf-Gruppe bietet Spitzentechnologie für die Fertigungstechnik und nimmt weltweit eine führende Position ein. Trumpf Gräsch zählt 280 Be-

schäftigte, weltweit sind es 4100 Beschäftigte, mit einem Umsatz von 1,4 Milliarden DM. Gadiant dankte neben der GKB besonders auch der Trumpf-Gruppe für ihre Bereitschaft, in der Bündner Volksindustrie zu investieren und jetzt mit der Partnerschaft in dieser Stiftung einen weiteren Tatbeitrag ihres Engagements zu liefern. Das Bauvorhaben soll noch in diesem Jahr in Angriff genommen werden, die Betriebsaufnahme ist für Ende 2000 geplant.

Die Regierung ihrerseits hat ihre Bereitschaft erklärt, das Vorhaben zu unterstützen.